

## Anstieg der Hotelpreise durch Verbot der Bestpreisklauseln

Wien, 15. September 2016 – Die Regierung plant ein Gesetz zum Verbot von Bestpreisklauseln in Verträgen zwischen Hotels und Online-Reisebüros. Durch den Verlust des Preisvergleichs erwarten Konsumenten Preissteigerungen, wie eine aktuelle Umfrage im Auftrag des Europäischen Verbands für Online-Reisebüros (ETTSA) zeigt. Konsumenten geben an, dass ein Verbot von Bestpreisgarantien ihr Buchungsverhalten ändern würde. Sie würden verstärkt direkt buchen und Hotels mit einfachen Buchungssystemen wählen. Kleine Hotels würden dadurch weniger gebucht.

Vor dem Sommer legte die Bundesregierung ein Gesetz zum Verbot von Bestpreisklauseln in Verträgen zwischen Hotels und Online-Reisebüros vor. Dadurch würde die Bestpreisgarantien auf Buchungsplattformen für den besten Online-Preis verboten. Für dasselbe Zimmer würden mehrere Preise im Web entstehen. Der effektive Preisvergleich zwischen Hotels würde damit unmöglich. Wie Konsumenten auf diese Entwicklung reagieren würden, zeigt eine aktuelle Online-Umfrage unter 800 Personen, beauftragt vom Europäischen Verband für Online-Reisebüros (kurz: ETTSA) und durchgeführt von Marketagent.com.

### Konsumenten: Preisvergleich von zentraler Bedeutung

Bei Online-Reisebüros sagen 93% der Befragten, dass es für sie wichtig (für 75% sehr wichtig) ist, „einfach und unkompliziert buchen zu können“. Die Möglichkeit „Preise der Hotels direkt vergleichen zu können“ ist sogar für 95% der Umfrageteilnehmer wichtig. „Online-Reisebüros können den Konsumenten genau diese beiden Vorteile bieten. Das macht sie wohl so attraktiv für die Wahl der Unterkunft“, so Thomas Schwabl, Geschäftsführer vom Markt- und Meinungsforschungsinstitut Marketagent.com.

### 70% erwarten Anstieg der Hotelpreise

Käme es zu einem Verbot von Bestpreisklauseln, rechnen zwei von drei Befragten mit einer Einschränkung des Wettbewerbs. Mehr als 70% der befragten Konsumenten erwarten, dass die Hotelpreise aufgrund mangelnder Vergleichsmöglichkeiten steigen werden. Ein Fünftel der Umfrageteilnehmer geht sogar von starken Preisanstiegen bei Hotelzimmern aus.

### Kleine Hotels sind die großen Verlierer

Fällt die Bestpreisgarantie von Online-Reisebüros, würden Hotels auf der Buchungsplattform einen höheren Preis als auf ihrer Webseite anbieten. Die Mehrzahl der befragten Konsumenten gab an, dann direkt beim Hotel zu buchen. 63% würden vermehrt Hotels mit einfachem Buchungssystem wählen. Ein solches können kleine Unterkünfte aus Kostengründen selten bieten. „Kleine Hotels sind die großen Verlierer der geplanten Gesetzesänderung“, bringt es ETTSA-Generalsekretär Christoph Klenner auf den Punkt.

### „Hotels schießen sich ins eigene Knie“

Kleinere Hotels verlieren nicht nur an die Konkurrenz von größeren Häusern, sondern sind auch von einer zusätzlichen Abwanderung von Gästen bedroht: Denn 16% der befragten Konsumenten würden ein anderes Reiseziel wählen, bei dem sie auf der Buchungsplattform eine Bestpreisgarantie bekommen. „Mit der Reform schießen sich die Hotels ins eigene Knie. Aber das trifft natürlich alle, einschließlich der Online-Reisebüros“, so Klenner.

## Medieninformation



### Über ETTSA

Zu den Mitgliedern von ETTSA zählen führende Reise-Technologie-Unternehmen und Online-Reisevermittler deren Mission es ist, Konsumenten die größte mögliche Wahlfreiheit und Transparenz zu bieten.

[www.etsa.eu](http://www.etsa.eu)

### Ansprechpartner für Rückfragen:

Mag. David Feiler-Kalmar  
communication matters  
Kollmann & Partner Public Relations GmbH  
Tel: 01/503 23 03 - 33  
M: 0699/123 62 217  
E-Mail: [feiler-kalmar@comma.at](mailto:feiler-kalmar@comma.at)  
[www.communicationmatters.at](http://www.communicationmatters.at)